



EXPERIMENT TEILZEITAUSBILDUNG

Dönges GmbH & Co. KG, Remscheid



Drei Frauen haben in den letzten drei Jahren bei der Firma Dönges GmbH & Co. KG in Remscheid ihre Ausbildung in der Lagerlogistik absolviert. Und das nicht nur erfolgreich mit Abschluss, sondern zum Teil sogar als die Besten in ihrer Berufsschule. Das zeigt: Logistik? Können auch Frauen!

Hallen voller Regale bis fast unter die Decke. Die Dönges GmbH & Co. KG ist ein modernes Logistikunternehmen für Werkzeughandel. Es ist groß, hell und sauber und das Gegenteil von dem, was man sich früher unter Arbeit in einem Werkzeuglager vorgestellt hat. Es geht nicht mehr nur um das Zusammenstellen, Packen und Heben von Paketen, sondern auch um Logistikstrategien. Auch deshalb kommen inzwischen 1/5 der Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz von jungen Frauen. Der Beruf ist für sie attraktiv geworden und Logistikleiter Uwe Hering hat in den vergangenen Jahren mehr Lehrstellen mit Mädchen besetzt als mit Jungen. Hinter dieser Offenheit für Frauen steht aber kein besonderes Konzept. Die Bewerberinnen hatten durchweg die besseren Zeugnisse, waren in den Bewerbungsgesprächen überzeugender und auch bei den Probearbeiten engagierter als viele männliche Bewerber, erinnert sich der Logistikleiter. Außerdem hatten

die jungen Frauen klare Vorstellungen von dem Beruf und dem Unternehmen, hatten sich also im Vorfeld ausführlich informiert. Auch dem Betriebsklima tun die weiblichen Auszubildenden gut, die häufig männerdominierten Abteilungen freuen sich über die Mitarbeiterinnen.

ERFOLGREICHE AUSZUBILDENDE

Drei Frauen hat Dönges in den vergangenen drei Jahren in der Lagerlogistik ausgebildet, alle hatten super Prüfungsnoten, waren zum Teil sogar die Besten in der Berufsschule. Zwei frischgebackene Fachkräfte der Lagerlogistik wurden übernommen, eine geht jetzt zur Meisterschule. Durch den Girls' Day und Praktika im Betrieb lernen Frauen den Beruf der Lagerlogistik kennen und merken, dass „der eine Alternative zu den herkömmlichen Frauenberufen ist“, erklärt Logistikleiter Uwe Hering.

www.competentia.nrw.de | www.bergisch-kompetent.de | 0202 563 5067 | competentia@stadt.wuppertal.de

Eine Initiative zum Thema „Mehr Mädchen in MINT und Handwerk“ des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck

Das positive Praxisbeispiel: Dönges GmbH & Co. KG



Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck wird gefördert von:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



BEI DER AUSBILDUNG IN TEILZEIT WERDEN DIE STUNDEN IM BETRIEB REDUZIERT. EINE CHANCE BESONDERS FÜR JUNGE MÜTTER.

EXPERIMENT: AUSBILDUNG IN TEILZEIT

Bianca Gaida ist 26 Jahre alt und alleinerziehende Mutter eines sechsjährigen Sohnes. Sie steht kurz vor ihrer Prüfung zur Fachlageristin. Dass sie als Alleinerziehende die Chance auf einen Ausbildungsplatz bekommt, hätte sie nie zu träumen gewagt. Das Unternehmen bot der jungen Frau eine Teilzeitausbildung an. Bianca Gaida hatte stundenweise einen Reinigungsjob in der Firma und war wegen ihres Fleißes und Engagements aufgefallen. „Sie sollte eine Chance bekommen“, sagt Uwe Hering. Bianca Gaida sagte nicht sofort zu, sie hatte Angst, Kind, Betrieb und Berufsschule nicht unter einen Hut zu bekommen und der Belastung und dem Stress nicht gewachsen zu sein. Doch dann wurde ihr klar, dass es vielleicht die letzte Möglichkeit für eine Berufsausbildung sein würde. Die Ausbildung in Teilzeit umfasst 31,5 Arbeitsstunden statt 40. Außerdem kann sie vor der Arbeit ihr Kind zur Schule bringen und nachmittags auch früher gehen. Wenn ihr Sohn mal krank ist, wird im Unternehmen eine Lösung gefunden. Nur in der Berufsschule gibt es keine Teilzeit. Trotzdem hat Bianca Gaida die Ausbildungsziele gut erreicht und wird nach bestandener Prüfung zur Fachkraft für Lagerlogistik von Dönges übernommen.

Für Logistikleiter Uwe Hering war diese Teilzeitausbildung eine ganz neue Erfahrung und ein Experiment. Ausgang: Überaus positiv. Er würde es jederzeit wieder machen, um einer jungen Mutter eine Ausbildung zu ermöglichen, wenn sie mit ihrer Bewerbung überzeugt. Wenn es mit Bianca Gaida allerdings „schief gegangen“ wäre, hätte er das Modell in Frage gestellt. Denn immerhin gehe das Unternehmen ja auch ein kleines betriebswirtschaftliches Wagnis ein, etwa dass durch Krankheit des Kindes weitere Arbeitsstunden ausfallen. „Im Fall von Bianca Gaida hat sich aber die Investition voll gelohnt“, sagt Uwe Hering.

DÖNGES GMBH & CO. KG

Jägerwald 11 | 42897 Remscheid
Telefon 02191 56 26 0 | Telefax 02191 56 26 1 99
info@doenges-rs.de | www.doenges-rs.de